

FRÄULEIN FRITZI MASSARY GEWIDMET.

Die gescheite Grefel

LEIED

TEXT VON JULIUS WILHELM.

Musik
von Ernst
Reiterer



Aufführungsrecht vorbehalten.

LEIPZIG, BOSWORTH & CO. PARIS,
LONDON, WIEN I,
5 Princes St. Wollzeile 1.

Pr. Mk. 1.50

Liebesconfect.

Episode.

Worte von P. Grossmann.

W. Aletter.

Gesang.

Piano.

mf

p

f energico

Lie - be ist das herr - lich - ste Con - fect, dass im Ku - sse ganz be - son - ders

schmeckt. Al - le da - nach ha - schen um da - von zu na - schen,

Schön Evchen schwärmt so sehr für's Mi - li - tär, kommt Vetter Fritz daher sieht sie nichts anders mehr;

Die gescheite Gretel!

Text von Jul. Wilhelm.

Lied.

Musik von Ernst Reiterer.

Tempo di Polonaise.

Gesang.

Vorspiel.

Piano.

ff

Moderato grazioso.

sehr langsam

Als ich in den Fle - gel - jah - ren, wiss - be - gie - rig, un - er -
 Rich - tig liess ich mich be - tö - ren durch sein Bit - ten, Seuf - zen,

p

fah - ren, ein - trat durch das gro - sse Tor, durch das
 Schwören. Ach, er tat mir gar so leid, er tat

gro - sse Tor in den Gar - ten der Er - kennt - nis, oh - ne
 mir so leid; denn mein Herz ist so em - pfind - lich und so

p

Men - schen, Le - bens - kenntnis, kam ich gar so dumm mir vor!
 unschulds - voll und kind - lich war ich noch zu je - ner Zeit!

*poco rit.**p a tempo*

Kam so dumm mir vor!
Ja zu je - ner Zeit!

's nahm ein sehr ga - lan - ter Mann
Heu - te, frei - lich, bin ich klug,

all - zu - sehr sich mei - ner an, wollt' mich durch den
denn ich weiss be - reits ge - nug! Wollt' es heu - te

string.

poco string.

Gar - ten füh - ren, ich ver - sucht's zu re - fü - sie - ren,
wer ver - su - chen, mich zu täu - schen mich? Ja Ku - chen!

pp meno woll - te um - kehr'n an der Pfor - - te, doch er sprach die Schmeichel -
Denn jetzt ken - ne ich die Sor - - te und ich sag' mir oft die

p

rit.

Langsam.

wor-te: „Gre - tel, Gre - tel, sei nicht dumm! Vor dem
 Wor-te: „Gre - tel, Gre - tel, sei nicht dumm! Vor dem

p *rit.* *p*

Zie - le kehr' nicht um! Gib ein Küss - chen mir, ein fes - tes,
 Zie - le kehr' stets um! Gib ein Küss - chen nie, ein fes - tes,

rit. *ten.* *rit.* *ten.*

will ja nur dein Al - ler - bestes! Gre - tel, Gre - tel, sei nicht
 den - ke stets nur an dein Bestes! Gre - tel, Gre - tel, sei nicht

p

dumm, hal - te still und kehr' nicht um! Ein - mal blüht des
 dumm, hal - te nie still, keh - re um! Den - ke an den

p *pp* *p* *pp*

Le - bens Mai, Mä - del, geh' dran nicht vor - bei!"
er - sten Mai....

p meno *rit.*

p *rit.* *p*

Più mosso.

ff *p* *pp* *D.S.*

D.S. bis *♩* *dann 2^{ter} Schluss.*

♩ Schluss zur 2^{ten} Strophe.

Was vor - bei ist — — — ist vor - bei.....!"

pp rit. *p* *ff*

ff *ff*

Neue volksthümliche Lieder.

Wenn Dein Mund von Liebe spricht. von O. LEHMANN.

M. 1.20.

Wenn im Mai der Flieder blüht, süß der Duft, Du stamtest ein, wenn der Sonn' Strahl
Still verbor-gen tief im Wald steht ein Forst-haus niedlich klein, dort an grü-ner Ber-
Wenn erst die - ses Jahr ver-gan-gen bricht der Lenz auf's neu-e an, wird mich bräut-lich dann

Gedenkst du noch. (Denkst du daran.) von W. ALETTER.

Moderato. no M. 1.-

Gedenkst du noch wie du in meinen Armen, mir schwurtest Treu' bis an das Grab? Denkst du der
Und wie du oh - ne mein Wort zu sa-gen, von dan-neugingst. Ich war al-lein. Ich musste
Und dann das Glück als wir uns wieder sa-hen, Dein Blick ent-brann - te mich auf's neu? Und al-lies

Märchen. von W. ALETTER.

Moderato. Valse lente. M. 1.50.

Die Grossmüt-ter uns er - zähl - te schö-ne Mär-chen, o höret Wer bringt die schö-nen Tage

Rosmarin. von GEORG LOVIC.

M. 1.-

1. 2. Wach - se Ros-marin, mahnst der Zeit mich die da-bin, Ros - ma-rin du düstest fort,
3. Duf - te Ros-marin, al - le Fein ist jetzt da-bin, Mor-gen ge-ht zum Altar,

So mancher kommt vorbei. von GEORG LOVIC.

Moderato. M. 1.-

1. 2. So man-cher kommt vorbei, ei-ner nicht mehr. Ach wenn er wüs-s-te, ach, wenn er wüs-s-te.
3. Bald kommt er selbst vorbei, kehrt bei mir ein! Ach, wie so glücklich bin ich, so glücklich!

Liebesangst. von ERIK MEYER-HELMUND.

Allegretto. M. 1.50.

Hätt' ich nie, hätt' ich nie Dir in's Aug' ge-sehn, hätte ich im Her-zen Ruh', doch seit-

Käthe, kleine Käthe, lass in's Auge dir blicken. von LEO HELD.

Allegretto. (Burschen-Ständchen aus Alt Heidelberg.) M. 1.50.

Lass in's Au-ge dir bli-cken, Zeig mir nicht dein-nen Ri-cken!
Sonst schon brin-er bli-cken, Eilst du mich zu er-qui-cken!

Heimkehr. von HERM. BRANDT, Op. 102.

Moderato. M. 1.-

Das war ein Tag, ein Tag der Schmerzen, der uns ge-trennt auf im-mer-dar, du wandest
Doch nun auf's Neu? in dei-ne Vö-he, nach manchem Jahr, mein Stern mich führt, am pfid'lich
Wohl trau'lich still! nach an-dre Zie-le, ich rang mich fort, durch Freud und Pein. Doch, wie des

Der letzte Gruss. von KARL KOMZÁK.

Moderato. M. 1.20.

In's Dür-ferl ziehn die Wer-her ein, man hört sie laut und to-stig schrein, den Stüt-zen
Ka-no-nen brül-len in der Schlacht, der Feind rückt an, jetzt Bua hab' Acht, wo-hin er
Dem Kai-ser ist er - o-bert's Land, jetzt zu-beins Al-le mit an-and, keck steht die

Wenn du ein Herz gefunden. von FERD. PAGIN.

Andante. M. 1.50.

Wenn du ein Herz ge-fun-den hast, und füh-lest, dass es zu dir passt, dann tausche es
Und stellst sich doch der Kum-mer ein dann heisst es dop-pelt stark zu sein dann schliesst sich

Zwei treue Augen. von FRANZ BLUMENBERG, Op. 81.

Con espressione. M. 1

Mir fiel kein Stern her-nie-der, kein Wort hat mich ent-zückt, mir klangen kei-ne Lie-der u
Da sa-ßes wie zu-sam-men an Lin-denbaum im Mai, das Herz in lieb-ten Flam-men, a
So ha-ben wir ge-ses-sen an manchem lie-ben Tag und rings die Welt ver-ges-

O klage nicht. von FRANZ BLUMENBERG, Op. 80.

Moderato. M. 1

O kla-ge nicht und za-ge nicht, wenn dich dein Lieb ver-ges-sen:
Ver-geß das letz-te bö-se Wort, um all die schö-nen Stun-den, Wenn dir der Lenz i
Es sei dein Trost und dein Ge-bet, dass du ge-liebt in Tren-e,

Ich möcht so gern a Engerl wern. von W. ALETTER.

REFRAIN. M. 1.2

Wenn mich auch Gott recht innig lie-ben könnte, ich möcht so gern, so gern a En-gerl wern,
Da hörst ihr Kind aus fernem Him-mel-rau-mé, wiek lä-cheindspricht: bin doch a En-gerl word'n.

Blauäugelein. von W. ALETTER.

Allegretto. M. 1.2

Ich ging an ei-nem Früh-ling-tag den Wal-des-saum ent-lang u
Da plötz-lich trat aus Wal-des-grund ein Mäd-chen wun-der-hold m
Dies Mäd-lein das ich mir er-jagt der-einst in blum-ger Au,

Das Täubchen. von W. M. PRESSBURG, Op. 98.

Moderato. M. 1

Ach hätt' ich ein Schätz-chen, wie lieblich ihn sehr, wie wollt' ich glücklich da sein,
Ganz in-nig um-schün-gen sein Wort ich da lauscht, in See-lig-keit er wär'ja mein,
Das Le-ben, in dem uns die Lie-be ge-lacht, wie ist es doch reizend schön,

Ich denke Dein. von HERM. BRANDT, Op. 98.

Moderato. M. 1

O sag' wie konn-test Du mich hassen, da Du der-einst den Schwur ge-than, Du wolltest nimmer mich
Die Ro-sen die ich einst ge-sendet, sind nun verblüht an dei-ner Brüst', vergiss mein, die ich
Wie konntest Du so schnell ver-ge-sen, das sü-sse Wort: ich hab' dich lieb! Da mei-ne Lie-be un-

O glaube mir. von ERIK NORMANN.

con leggerezza. M. 1.1

Sie sa-gen Dir, nun wir ge-trennt, das tren-nen Sinn mein Herz nicht kennt, ob scheinbar tief
Sie nennen leicht mich wie der Wind und rasch be-wegt, wie Wei-len sind; sie sa-gen: lieb

Es giebt keins schöneres Glück. von W. ALETTER.

Tempo di Valse. M. 1.2

Nachts um die zwöl-f-te Stun-de, da neigt beim Mohn den-schein sic
Es steigt die Göt-tin der Lie-be leicht-fuß-sig an uns her-ab, der
Bald nach der dämmernde Mor-gen im ma-gi-schen Son-nen-licht, der

Das sag' ich nicht. von FRANZ BEHR, Op. 268. No III.

Allegretto grazioso. M. 1.2

Ein Vög-lein sang die gan-ze Nacht, Was sang es denn? Gieb Acht, gieb Acht: Dort in dem still
Ein Vög-lein sang die gan-ze Nacht, Der jun-ge Knab da-von er-wacht. Er pocht wohl an

Vielliebchen. von W. SULLIVAN.

p a tempo. M. 1.1

Viel-lieb-chen, sei ge-grüsst, Viel-lieb-chen den-ke mein, Schliesse mich in dein Herz

Die gescheite Gretel.

Text von Jul. Wilhelm.

Lied.

Musik von Ernst Reiterer.

Tempo die Polonaise. Moderato grazioso. *sehr langsam*

Als ich in den Fle-gel-jah-ren, wiss-be-
Rich-tig liess ich mich be-tö-ren durch sein
gie-rig, un-er-fah-ren, ein-trat durch das gro-sse Tor, durch das
Bit-ten, Seuf-zen, Schwören. Ach, er tat mir gar so leid, er tat
gro-sse Tor in den Gar-ten der Er-kenntnis oh-ne Menschen-Le-bens-kenntnis, kam ich
mir so leid; denn mein Herz ist so em-pfindlich und so unschuldsvoll und kind-lich war ich
poco rit. gar so dumm mir vor, kam so dumm mir vor! 's nahm ein sehr ga-lan-ter Mann
noch zu je-ner Zeit! Ja-zu je-ner Zeit! Heu-te, frei-lich, bin ich klug,
string. all-zu-sehr sich mei-ner an, wollt' mich durch den Gar-ten füh-ren, ich versucht's zu
denn ich weiss be-reits-ge-nug. Wollt' es heu-te wer ver-su-chen, mich zu täu-schen
pp meno re-fü-si-ren, woll-te um-kehr'n an der Pfor-te, doch er sprach die Schmeichel-
mich? Ja Ku-chen! Denn jetzt ken-ne ich die Sor-te und ich sag' mir oft die
Langsam. *rit.* *p*
wor-te: 1 „Gre-tel, Gre-tel, sei nicht dumm! Vor dem Zie-le kehr' nicht
Wor-te: „Gre-tel, Gre-tel, sei nicht dumm! Vor dem Zie-le kehr' stets
rit. *ten.* um! Gib ein Küsschen mir, ein fes-tes, will ja nur-dein Al-ier-bes-tes.
um! Gib ein Küsschen nie, ein fes-tes, den-ke stets nur an dein Be-stes!
Gre-tel, Gre-tel, sei nicht dumm, hal-te still und kehr' nicht um! Ein-mal
Gre-tel, Gre-tel, sei nicht dumm, hal-te nie still, keh-re um! Den-ke
pp blüht des Le-bens Mai; *p meno* Mä-del, geh dran nicht vor-bei!“ *rit.* **Più mosso.** 7 *D. S. bis*
an den er-sten Mai... dann 2^{ter} Schluss.
Schluss zur 2^{ten} Strofe. *p* 7
1 Was vor-bei ist — — ist vor-bei.....!“



LIEBESANGST.

Gedichtet und compon. v. ERIK MEYER - HELMUND.

UNREST.

Allegretto.

Singstimme.

Pianoforte.

Hätt' ich nie, hätt' ich
With a look, with a

nie Dir in's Aug' ge-seh'n, hät-te ich im Her-zen Ruh';
look from those eyes of thine Thou hast robbed my heart of rest;

Die Ge-dan-ken, die ei-len zu Dir, zu Dir, und mein
My thoughts fly swift-ly to thee, to thee, And my

1.
Hätt' ich nie Dir in's Aug' geseh'n,
Hätte ich im Herzen Ruh';
Doch seitdem ich in's Aug' Dir sah,
Pocht das Herz mir immerzu.

2.
Dass Du mich auf den Mund geküsst,
Hätt' ich nimmermehr geglaubt!
Hätt' ich nie Deine Lippen geküsst,
Ach das hat mir die Ruh' geraubt!

3.
Die Gedanken, die eilen zu Dir,
Und mein Herz will nun stets bei Dir sein!
Die Gedanken, die eilen zu Dir,
Und ich fühls, wie ich ganz Dein!
etc, etc.

No 42.

Copyright 1896 by Bosworth & Co

1.
With a look, from those eyes of thine
Thou hast robbed my heart of rest,
Since the day, that thy glance met mine,
And mine eyes their love confess'd!

2.
With a kiss, from thy ruddy lips
Thou hast stol'n my peace away,
And ever I live again
In the mem'ry of that sweet day.

3.
My thoughts fly swiftly to thee,
And my heart follows fast in their track!
My thoughts fly swiftly to thee,
And I cannot call them back!
etc, etc.